



Projekt Marmotta – Ein kurzer Rückblick

Das Projekt Marmotta hatte seinen Auftakt mit dem Feuermodul am Samstag dem 25.05.2024. Von Anfang an begleitete uns das vorwitzige Murmeli «Marmotta» auf unseren Abenteuern. Denn, wie jede und jeder weiss, Murmeltiere sind stark, mutig und neugierig.

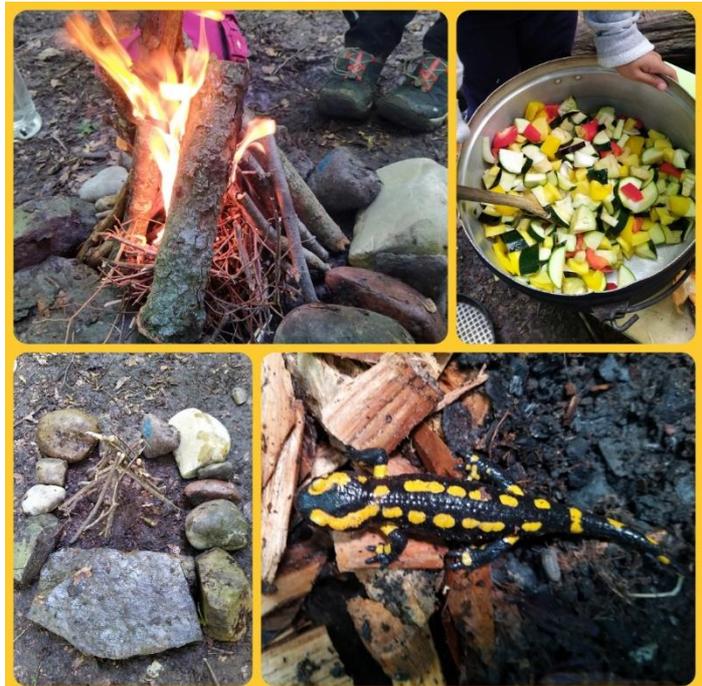
Der erste Samstag war geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen und den Grundlagen des Feuermachens. So studierten wir die «Goldenen Lagerfeuerregeln», hantierten mit dem Zündhölzli und machten eine kleine Reise durch die Zunderbox. Das Feuer für das gemeinsame von Marianne gekochte Mittagessen war denn selbstverständlich unter kundiger Leitung auch ein mustergültiges «Tipifeuer». Das Dessert nahmen wir später unter dem Geschichtenbaum ein, wo uns Marianne aus ihrem reichen Geschichtenschatz beschenkte.

Der zweite Samstagmorgen stand ganz im Zeichen des «Gold des Waldes». Einer alten walisischen Weise nach versteckte einst der Halbriese Modi auf der Flucht seine goldenen Wünsche im Wald unter dem Wurzelstock einer Kiefer. Die Wünsche mussten alle samt sehr wohligh und warm gewesen sein, denn seither produziert gerade die Kiefer enorm viel des herb duftenden und das Holz goldbraunfärbenden Kiens. Unsere Marmottas machten sich somit auf die Suche und konnten auch eine beachtliche «Ernte» einholen.

Natürlich übten wir auch an diesem Samstag wieder den Umgang mit dem Feuerstahl und kochten gemeinsam das Mittagessen.

Am dritten Samstag regnete es und so konnten alle Marmottas erst recht zeigen, was sie gelernt hatten. Alle bestanden die Prüfung zur Feuerhüterin mit Bravour. Jedes Kind konnte mit dem Feuerstahl, dem eigenen Zundermaterial und einer Prise Geschicklichkeit ein kleines Feuer entfachen.

So endete das dritte Modul, das sich rund um das Feuer drehte. Wir stellten selber Holzkohle her, machten Baumschmuck aus Draht und Feuer und trafen sogar auf einen absoluten Experten des Fachs, einen ausgewachsenen Feuersalamander.



Herzlichen Dank an die Marmottas, die Eltern und an Marianne. Ich freue mich schon feurig auf den Beginn des zweiten Moduls.

Matthias Marthaler